

deren Ablösung mit 75 Pfennigen mit Freuden begrüßt.

Die 1620 durch Erbkauftausch zwischen der Pfarre zu Threna und Caspar Richter in Belgershain erworbene Pfarre, war mit der Zeit derart in Verfall gekommen, daß ein Neubau 1733 unternommen werden mußte. Die Baukosten dieses heute noch stehenden Pfarrhauses betragen an Mauermaterial 417 Tl. 14 Gr. 9 Pfg., für Maurerarbeiten 209 Tl. 11 Gr., für Zimmermannsmaterial 219 Tl. 4 Gr.; für Zimmermannsarbeit 76 Tl. 5 Gr. 6 Pf.; für Glaserarbeiten 100 Taler; für Schlosserarbeit 49 Tl. 22 Gr.; für Töpferarbeit 18 Tl.; in Summa 1090 Tl. 9 Gr. 3 Pfg. Darunter befanden sich 62 Stämme Floßholz à 1 Taler 8 Gr.

Das Pfarrlehn Belgershain hat bedeutend geringeren Grundbesitz als das von Threna; während Belgershain 5 ha 38,7 ar besitzt, gehören zu Threna 6 ha 69 ar in der Threnaer und 4 ha 68,4 ar in der Köhraer Flur. Von diesem Gesamtgrundbesitz des Pfarrlehns von 16 ha 76,1 ar sind 13 ha 89,7 ar Feld und 2 ha 86,4 ar Wiese.

Das älteste vorhandene Kirchenbuch beginnt 1641; es ist allerdings sehr lückenhaft, öfters ist mehrere Jahre nichts eingetragen. Von 1686 an sind die Kirchenbücher vollständig vorhanden.

Die Pfarrer von Belgershain und Threna sind gewesen:

1. Johann Kriebstein von Kötha. 1529 angetreten, das Todesjahr ist unbekannt, nur soviel ist gewiß, daß er bei der Visitation 1557 noch im Amte war.

2. Georg Lechla von Liptitz, trat 1556 als Substitut des Kriebstein an.

3. Gallus Laid aus Meißen, 1572—1591, hat die F. C. mit unterschrieben; ihm war von 1584 an als Substitut gegeben

4. Johann Crispus-Kraußhaar, 1591—1617.

5. Christian Rothe von Freiberg, kam 1617 von Künigsch, ging 1629 nach Prießnitz. Unter ihm erfolgte die Verlegung der Pfarre von Threna nach Belgershain.

6. Abraham Rüdiger von Liptitz, bisher Diaconus in Nerchau, kam 1630; starb 1637.

7. Johann Kreschmar aus Dschag, trat 1637 das Amt an, ging 1640 nach Ganzig, Dschager Inspektion.

8. M. Bernhard Thielo aus Emm-

leben, bisher Pfarrer von Köhra, 1640—1681. Köhra ist nach seinem Weggang lange Zeit unbesetzt gewesen und durch Thielo mit verwaltet worden. 1647 klagt derselbe gegen Georg von Bonifau auf Pomßen, bei dem Kurfürstlichen Sächsischen Konsistorium zu Leipzig, wegen sechs Jahr rückständigen Decems von jährlich drei Scheffel Korn und drei Scheffel Hafer, welche dieser zu liefern sich weigerte, in Erwägung, daß die Pfarre zu Köhra eine mater jederzeit gewesen, durch die geschehene Mutation aber zur Filia wurde, und ein Pfarrer beide Kirchspiele samt deren dahin gehörigen unterschiedlichen Filialen der Gebühr nach nicht versorgen könne.“ Dieses „Kircheninterim“ war 1641 von Patron Albrecht von der Schulenburg mit Genehmigung des Superintendenten Renadus und des Konsistoriums zu Leipzig geschaffen worden, weil „forthin nach jetzigen ruinierten Zustand von den Eingepfarrten so viel nicht mehr zu verlangen, daß ein Pfarrherr seinen jährlichen Unterhalt davon haben könne.“ Zu predigen hatte Thielo bei diesem „Interim“ in Belgershain um 9 Uhr, in Köhra und Threna abwechselnd, früh um 6 und mittags um 1 Uhr. Vom 11. Mai bis 1. Advent 1680 war sein Substitut M. Melchior Sprotta aus Breslau, bisher Pfarrer von Kunzendorf; versetzt nach Skölen als Diaconus.

9. M. Johann Baltharas Müller, geboren in Schmalkalden 1642, übernahm das Amt am 1. Advent 1680 und legte es nieder Palmsonntag 1692, um als Diaconus nach Leisnig zu gehen, dort verstorben 1718.

10. M. Johann Gottlob Sempel aus Burka zog am 17. April 1692 an, starb am 2. Februar 1699.

11. M. Adam Christoph Jacobi von Gundorf, bisher Pfarrer in Guldengossa, kam 1699; starb den 20. Januar 1731. An einem Sonntag Vormittag des Jahres 1706 fielen die Schweden in Belgershain ein; der dadurch verhinderte Vormittagsgottesdienst ward am Nachmittag gehalten. Das bei dem Einzug verbreitete Gerücht, das herrschaftliche Schloß werde in die Luft gesprengt, bewahrheitete sich nicht, vielmehr besuchte der königliche Chef, ein Graf und Oberst mit dem größten Teil der Mannschaft den Gottesdienst, suchte darnach den Pfarrer in der Sakristei auf und lud ihn als seinen täglichen Gast auf das Schloß, befreite den Pfarrer von den Einquartierungslasten